



# Deutschland - Spanien



## Der EM-Tipp-Tipp

### Im Abseits Geld verdienen

Als Fan hat man es einfach. Da könnte man auf Anhieb dutzende Gründe aufzählen, warum Jogi Kicker den Titel holen. Und alle berechtigten Einwände im Hinblick auf die bisher gezeigten Leistungen beider Teams schmettert man mit dem Hinweis ab, dass keine der Mannschaften, deren Spiele in der Vorrunde einen noch mit der Zunge schnalzen ließen, es ins Finale geschafft haben. Anders die Deutschen: selten souverän, aber plötzlich schlagen sie eiskalt zu. So sehen Sieger aus!



Unser Experte für Sportwetten:

Detlef Koch

Als kühl kalkulierender Tipper hat man es da wesentlich schwerer, nach Gründen zu suchen, die eine Wette auf den deutschen Sieg rechtfertigen. Selbst die 21:10 für den Titel können nicht wirklich reizen.

Der Tipp wird diesmal anders aufgebaut: Vieles spricht dafür, dass beide Teams ihrer starken Offensive vertrauen. Da bleibt es nicht aus, dass sich die Spieler in der Abseitsfalle des Gegners verfangen. Und das ist mein erster Tipp: Es wird mehr als fünfmal abseits entschieden (Quote 18,5:10).

Eine starke Offensive und die Häufung von späten Treffern legen es nahe, eine Wette darauf zu platzieren, dass die Deutschen nach der Pause ins Tor treffen. Verteilt man den Einsatz auf einen (70%) oder zwei Treffer (30%), ergibt sich rechnerisch die Quote 24:10. Erweitert man diesen Tipp um auf „über zwei Tore“ (Verhältnis dann 60:25:15), so sinkt die Quote zwar auf 20:10. Aber damit sollte man auf der sicheren Seite sein.

www.wettbasis.com, www.bwin.com  
sportredaktion@hna.de

#### QUOTEN

#### Finale Deutschl. - Spanien

Wette	Quote
<b>Deutschland gewinnt</b>	
- 90 min / egal	3,3 / 2,1
- n. V. / n. Elfm.	12 / 11
<b>Spanien gewinnt</b>	
- 90 min / egal	2,3 / 1,7
- n. V. / n. Elfm.	11 / 11,5
<b>Remis (90 min)</b>	
- egal / 1:1 / 2:2	4,5 / 7 / 17
<b>Ergebnis (90 min)</b>	
- 1:0 / 2:0 / 2:1	10 / 17 / 12
- 0:1 / 0:2 / 1:2	7 / 10 / 10
<b>Anzahl Tore (90 min)</b>	
- 0-1 / 2-3 / +3	2,7 / 2 / 4
<b>Anzahl Abseits (90 min)</b>	
- über 5,5 (j/n)	1,85 / 1,85
<b>Anzahl Tore Deu. (2. Hz.)</b>	
- 0/1/2/+2	1,65/3,45/8/13

Quelle: www.wettbasis.com

# Emma und das Traumtor

Die Deutsche Elf hat bei WM- oder EM-Endrunden gegen Spanien eine gute Bilanz

VON GERD BREHM

Wer ein gutes Gedächtnis hat und verwelkte Lorbeeren für ein gutes Omen hält, der glaubt, dass die Deutsche Elf am Sonntag Europameister wird. Jedenfalls spricht der historische Vergleich zwischen Deutschland und Spanien ganz klar für die deutsche Mannschaft. Zwischen 1966 und 1994 gab es bei Welt- und Europameisterschaften sieben Duelle der beiden Länder, und das Resultat ist weit mehr nach dem Geschmack der Deutschen als nach der Vorstellung der Spanier. Es gab bei einer Niederlage und zwei Unentschieden nämlich vier deutsche Siege. Die Spiele im Einzelnen:

**20. Juli 1966 in Birmingham:** Im WM-Vorrundenspiel ging es um den Einzug in das Viertelfinale, und es sah zunächst gar nicht gut aus für die Deutsche Elf. Fuste hieß der Spanier, der seine Mannschaft in der 24. Minute in Führung brachte, und die deutsche Mannschaft, die zuvor einen 5:0-Sieg über die Schweiz gefeiert hatte und sich mit einem 0:0 gegen Argentinien begnügen musste, kam nur schwer in die Gänge. Aber in der 39. Minute erzielte Lothar Emmerich ein Tor, das in die Fußball-Geschichte eingegangen ist. Eigentlich hätte Emma gar nicht schießen dürfen, eigentlich war der Winkel viel zu spitz, um das Tor zu treffen. Aber Emmerich war ein Torjäger, der immer nur zwei Dinge im Blick hatte: Den Ball und das Tor. Also schoss er den Ball ins Tor. Und weil das Uwe Seeler sechs Minuten vor dem Abpfiff auch gemacht hat, gewann Deutschland mit 2:1, zog in das Viertelfinale ein und wurde später Vize-Weltmeister. Die Spanier durften - wie so oft - frühzeitig nachhause fahren.

**24. April 1976 in Madrid:** Das EM-Viertelfinale wurde damals noch nicht bei einer Endrunde ausgetragen. Der Modus war vielmehr so, wie beim Eu-



Spitzer Winkel: Lothar Emmerich trifft bei der WM 1966 in England beim 2:1 gegen Spanien zum 1:1-Ausgleich.

Foto: dpa

ropapokal, und die Deutsche Elf verschaffte sich durch das 1:1 eine gute Ausgangsposition für das Rückspiel. Spanien ging in der 21. Minute durch Santillana in Führung, aber Erich Beer gelang mit einem herrlichen 20-Meter-Schuss in der 60. Minute der Treffer zum 1:1-Endstand.

**22. Mai 1976 in München:**

Das Rückspiel endete 2:0 für Deutschland, und die beiden Treffer waren ganz besondere Treffer. Tor Nummer eins (17. Minute) resultierte aus einem der seltenen Volleyschüsse von Uli Hoeneß, und Treffer Nummer zwei war das erste, letzte und einzige Länderspieltor von Klaus Toppmöller. Später wurde Deutschland Vize-

Europameister, und für Spanien war - wie so oft - die EM frühzeitig beendet.

**2. Juli 1982 in Madrid:** Bei der WM in Spanien gab es zwei Gruppenphasen, und in der Hauptrunde traf Deutschland neben England auf die Gastgeber. Gerade hatte die deutsche Mannschaft in der Vorrunde das Skandalspiel gegen Österreich absolviert, und entsprechend waren die Sympathien verteilt. Trotzdem hieß der Sieger wieder mal Deutschland, denn den Treffern von Littbarski (51.) und Fischer (74.) hatte Spanien nur ein Tor durch Zamora (82.) entgegenzusetzen. Deutschland wurde Vize-Weltmeister, und für Spanien war - wie so oft - die WM frühzeitig beendet.

**20. Juni 1984 in Paris:** Der Treffer des spanischen Abwehrspielers Maceda eine Minute vor dem Schlusspfiff war das letzte Tor, das Jupp Derwall als Bundestrainer erlebte. Nach der 0:1-Niederlage übernahm Franz Beckenbauer, denn 1984 war alles anders. Spanien wurde Vize-Europameister, und für Deutschland war - wie nur selten - die EM frühzeitig beendet.

**17. Juni 1988 in München:** Rudi Völler war der Mann, der das EM-Vorrundenspiel mit zwei Treffern zum 2:0-Sieg für Deutschland ganz allein entschied. Deutschland zog später in das Halbfinale ein, und für Spanien war - wie so oft - die EM frühzeitig beendet.

**21. Juni 1994 in Chicago:** In einem unspektakulären Vorrundenspiel trennten sich die beiden Mannschaften 1:1 (Jürgen Klinsmann glich Goicoecheas Treffer aus). Die WM in den USA war für beide Mannschaften früh beendet. Deutschland scheiterte im Viertelfinale mit 1:2 an Bulgarien. Für Spanien war in der gleichen Runde mit dem gleichen Ergebnis Schluss. Der Gegner hieß Italien.

Denken wir doch einfach an Birmingham, München (zweimal) sowie Madrid und halten das für ein gutes Omen.

## Deutsch-spanisches Verhältnis: Touristen und Gastarbeiter

In Deutschland leben nach Angaben des Auswärtigen Amtes rund 130 000 Spanier. Traditionell seien die deutsch-spanischen Beziehungen sehr gut, erklärt das Ministerium. Die Spanier gehörten zur ersten Gastarbeiter-Generation in den 60er-Jahren, den Höchststand mit rund 290 000 Spaniern in Deutschland gab es Anfang der 70er-Jahre. Nach dem Tod von Diktator Franco 1975 und dem Eintritt Spaniens in die EG sank die Zahl der Spanier in Deutschland wieder.

Umgekehrt leben nach neueren Schätzungen weit über 500 000 deutsche Staatsangehörige dauerhaft - das heißt länger als drei Monate im Jahr - in Spanien, wie das Auswärtige Amt weiter erklärt. Hinzu kommen rund elf Millionen deutsche Touristen jährlich. Deutschland ist nach Frankreich der zweitgrößte Handelspartner Spaniens. In Spanien sind über 1100 deutsche Unternehmen mit Tochterfirmen oder Beteiligungen vertreten, viele davon mit eigener Produktion.

## Tedora sieht schwarz für Schwarz-Rot-Gold

Wahrsagerin sagt spanischen EM-Sieg voraus

ERST Italien, jetzt Spanien - Helseherin Tedora macht es den deutschen Fans nicht leicht mit ihren Vorhersagen. Zwar hat sie den Sieg der Löw-Elf gegen die Türken und auch

den Finaleinzug der Iberer vorhergesehen - doch für das Finale sieht sie schwarz für die deutsche Elf. „Mehr ist nicht drin. Doch ein Titel ist nur aufgeschoben, nicht aufgehoben.“

### Wir drehen den Spieß um

Es beruhigt, dass die gebürtige Österreicherin nicht bei all ihren Prognosen richtig lag. Wie zum Beispiel der, dass die Squadra Azzurra Europameister wird. Deswegen drehen wir zum Ende der EM den Spieß einfach um: Wir haben selbst einen Blick in die Glaskugel geworfen und ein „Wunder von Wien“ erblickt. Zwar wissen wir nicht, wie das Spiel ausgeht, aber soviel sei verraten: Podolski wird mit zwei Treffern noch Torschützenkönig, und Frings bricht sich beim Stemmen des Pokals erneut seine Rippe. Wir sehen schwarz - und rot und gold! (jna)



„Ein Titel ist nur aufgeschoben, nicht aufgehoben“ - sagt Wahrsagerin Tedora.

Foto: nh

## Müssen sich die Fans sorgen?

Regen in Wien? Bildstörung im Fernsehen? - Fragen und Antworten vor dem Finale

Rund um das Finale morgen zwischen Deutschland und Spanien gibt es noch einige offene Fragen fern des Sportlichen. Wir beantworten sie.

### Warum gibt es kein Spiel um Platz drei?

Das „kleine Finale“ wurde zur EM 1984 abgeschafft, weil es im Prinzip keine Bedeutung hat. Die Verlierer der Halbfinals gelten gemeinsam als Drittplatzierte. Es fällt vielen Fans bei dieser EM wahrscheinlich so deutlich auf, dass es kein „kleines Finale“ gibt, weil Deutschland bei der WM 2006 gegen Portugal noch um den dritten Platz gespielt hat. Bei Weltmeisterschaften wird dieser Vergleich der beiden Halbfinal-Verlierer weiterhin ausgespielt.

Beim Halbfinale Russland gegen Spanien am Donnerstag in Wien hatte es heftig geregnet. Wie wird das Wetter beim Finale morgen in Wien?

Die österreichischen Meteorologen versprechen Kaiserwetter: „Nicht zu schwül, nicht zu heiß, ein wenig Wind“ - also final-würdig.

Ist die Fernseh-Übertragung des Endspiels gesichert? Die wurde ja am Mittwoch während des deutschen Spiels gegen die Türkei durch ein Unwetter unterbrochen.

„Das Problem ist gelöst“, sagen die Organisatoren. Beim Finale werde es zu keiner Störung der Übertragung kommen. Ein Generator soll jetzt dafür sorgen, dass auch bei einem Stromausfall die Bilder aus Wien in alle Welt gesendet werden. In Deutschland überträgt die ARD.

Dürfen wir uns wieder auf Angela Merkel als deutschen Fan auf der Tribüne freuen?

Die Bundeskanzlerin wird in Wien wieder live dabei sein, ebenso Bundespräsident Horst Köhler und Joachim

Löws Vorgänger Jürgen Klinsmann. Die Spanier erhalten hochrangige Unterstützung durch König Juan Carlos und Ministerpräsident José Luis Rodriguez Zapatero.

Darf der Europameister den Pokal behalten?

Der Sieger behält den Pokal nur bis zur Auslosung der nächsten EM, danach geht er zurück an die Uefa, für den Trophäenschrank gibt es dann eine verkleinerte Nachbildung. Erst wer dreimal in Folge oder fünfmal insgesamt den Titel gewinnt, darf den echten Pokal behalten. Deutschland fehlen dazu noch zwei Titel.

Wo feiert die deutsche Mannschaft am Montag - traditionell auf dem Römerbalkon in Frankfurt oder wie nach der WM 2006 vor dem Brandenburger Tor in Berlin? Auf Wunsch der Spieler wird das Team mit den Fans in Berlin feiern - egal wie das

Finale endet. Wie vor zwei Jahren werden wieder mehrere 100 000 Fans erwartet, dafür sei der Platz vor dem Frankfurter Römer, dem Rathaus, zu klein. Jahrzehntlang hatten die deutschen Fußballer ihre Erfolge in Frankfurt gefeiert, wo der DFB seinen Sitz hat. Den Empfang in Berlin übertragen ARD und ZDF am Montag live ab 14.10 Uhr.

Wie viel Geld bekommt der neue Europameister?

Die Uefa verteilt 184 Millionen Euro an die 16 Endrunden-Teilnehmer. Spanien, das mit 20 Millionen Euro am meisten verdiente, und Deutschland (19 Millionen) streiten sich im Finale um weitere 3,5 Millionen Euro für den Sieger. Griechenland, das die EM als schlechtestes Team beendete, bekam 7,5 Millionen Euro. Für das Erreichen des Endspiels zahlt der DFB jedem seiner 23 Spieler 150 000 Euro, beim Titelgewinn sind es weitere 100 000 Euro. (jpa)